

eintrages enthalten lediglich die für die vorliegende Fragestellung relevante Literatur. Auf Standard-Nachschlagewerke wie ADB/ NDB, LThK und LexMa wird nur bei Zitaten oder fehlender anderweitiger Literatur verwiesen.

VI.1 Laien

VI.1.1 Agnes von Poitou, deutsche Königin und römisch-deutsche Kaiserin

Die zweite Frau Heinrichs III., Agnes¹⁴⁹⁷ von Poitou, war der cluniazensischen Bewegung nicht allein über ihre Herkunft aus der Gründerfamilie Clunys, sondern auch über ihre Beziehungen zu den in Regensburg ausgebildeten Reformfreunden Ulrich von Zell¹⁴⁹⁸, dem späteren *prior maior* von Cluny, Gerald¹⁴⁹⁹, sowie Wilhelm von Hirsau verbunden.¹⁵⁰⁰ In diesem Zusammenhang ist ebenso auf die vielfältigen Kontakte zu Abt Hugo hinzuweisen, einem der Taufpaten ihres Sohnes Heinrich.¹⁵⁰¹ Zeichen der Sorge um die eigene Memoria und die ihrer Familie wie auch Ausdruck ihres Wohlwollens gegenüber der sowohl cluniazensisch als auch gorzisch-lothringisch geprägten Reform ist die Nennung von Agnes in über 20 Nekrologen monastischer Gemeinschaften.¹⁵⁰² Aber auch 15 Kanonikergemeinschaften memorierten die Kaiserin, welche fast ausschließlich unter Einfluss reformorientierter Männer stehende Stifte förderte, nachweislich; in 22 Fällen ist dies ferner zu vermuten.¹⁵⁰³ In diesem Zusam-

der 78 bzw. 96 in den Katalog aufgenommenen Personen müssten historiographische, hagiographische, urkundliche, synodale, chronikalische usw. Quellen analysiert werden. Für Heinrich III. wären dies allein über 400 Diplome, für Papst Leo IX. käme man auf über 200 Papsturkunden exklusive seiner als Bischof von Toul ausgestellten Urkunden.

1497 Zu ihr vgl. Black-Veldtrup, Agnes 2011; Fösel, Königin 2000, S. 332-338; Thoma, Kaiserin 1997; Black-Veldtrup, Agnes 1995; Jäschke, Gefährtinnen 1991, S. 95-137; Eggert, Agnes 1990; Bulst-Thiele, Agnes 1933.

1498 Zu ihm s. unten Abschnitt VI.4.18.

1499 Der Regensburger Domscholaster trat 1063 in Cluny ein, wurde dort *prior maior* und 1072/73 durch Papst Alexander II. zum Kardinalbischof von Ostia erhoben. Gemeinsam mit Agnes ist eine päpstliche Legation im Jahr 1074 überliefert. Vgl. Black-Veldtrup, Agnes 1995, S. 307; Märkl, Regensburg 1982, S. 149f.

1500 Vgl. Black-Veldtrup, Agnes 1995, S. 299.

1501 Vgl. dazu Diener, Itinerar 1959, S. 358, Black-Veldtrup, Agnes 1995, S. 310f.; Kohnle, Hugo 1993, S. 268, Nr. *1, 2; zu Hugo s. unten Abschnitt VI.3.3.

1502 Die Nachweise bei Black-Veldtrup, Agnes 1995, S. 272-274, 281-286: Sicher bezeugt seien die Einträge in Kaufungen, Hersfeld, Gorze, Prüm, St. Maximin in Trier, St. Eucharius/ St. Matthias in Trier, Altmünster in Mainz, Weihestephan, St. Ulrich und Afra in Augsburg, Michelsberg in Bamberg, Niederaltaich, St. Emmeram in und Prüll bei Regensburg, St. Pölten, Hirsau, Cluny, St-Martial in Limoges, Marcigny, St-Martin-des-Champs, Montecassino, Subiaco; darüber hinaus vermutlich in Abdinghof, Burtscheid, Florennes, St. Blasien, Benediktbeuren, St. Georgenberg, Fruttuaria sowie Farfa. Vgl. Wollasch, Kaiser 1984, S. 4-6.

1503 Black-Veldtrup, Agnes 1995, S. 272-274, 281-286: Nachzuweisen sei ihr Name in der Memorialüberlieferung der Domkapitel von Magdeburg, Naumburg, Straßburg, Speyer, Mainz, Frei-